

DIE GEMEINDE WEDEMARK AUF DEM WEG ZUR KINDERFREUNDLICHEN KOMMUNE



ABSCHLUSS- BERICHT ZUM AKTIONS- PLAN



INHALTSVERZEICHNIS

1.

ALLGEMEINE EINSCHÄTZUNG

DER UMSETZUNG DES ERSTEN AKTIONSPLANES
ANHAND DER VIER SCHWERPUNKTE

SEITE 03

2.

EINSCHÄTZUNGEN ZU DREI FRAGEN

AUS DEN SCHWERPUNKTBEREICHEN

SEITE 03

3.

EINSCHÄTZUNG ALLER MASSNAHMEN

DES ERSTEN AKTIONSPLANES

SEITE 04

MASSNAHMEN

1. Kinder- und Jugendbeauftragte/-r | **S. 05**
 2. Schulung Mitarbeiter »Kinderrechte« | **S. 05**
 3. Fortführung der Steuerungsgruppe | **S. 05**
 4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | **S. 07**
 5. Bürgermeistertag | **S. 07**
 6. Umsetzung des Spielplatzkonzeptes | **S. 07**
 7. Vision »Das Kinderrathaus« | **S. 08**
 8. Gesundheit: a) »Satt & Gesund« | b) »Big Lunch« | **S. 08**
 9. »Pimp Your Town« | **S. 12**
 10. Tag des offenen Vereins (Day of Sports)/Lauf der Kinderrechte | **S. 12**
 11. Fahrrad-Aktionstag | **S. 12**
 12. Mobbing-Sprechstunde | **S. 13**
 13. Interkulturelles Atelier | **S. 13**
 14. Wir macht.neu#3 Wedemark | **S. 13**
 15. »Identität« | **S. 15**
 16. Bauleitplanung »Mühlengrund« - Pilotprojekt | **S. 15**
 17. Schüler-News | **S. 15**
 18. Tag der Kinderrechte Wedemark | **S. 16**
 19. Theater: »Kinder haben immer Recht« | **S. 16**
-

4.

FAZIT

- A** - Grundsätzliche Einschätzung des bisherigen Gesamtverlaufs
B - Herausforderungen des neuen Aktionsplanes

SEITE 18



1. ALLGEMEINE EINSCHÄTZUNG DER UMSETZUNG DES ERSTEN AKTIONSPANES ANHAND DER VIER SCHWERPUNKTE

Seit Februar 2017 sind wir als Lenkungsgruppe der Gemeinde Wedemark damit beschäftigt, alle 19 Maßnahmen aus unserem besiegelten Aktionsplan umzusetzen.

Rückblickend können wir sagen, dass das erste Maßnahmenjahr 2017 der Konsolidierung diene. Durch einen Projektleiterwechsel mussten wir uns als Mannschaft neu finden und uns auf einen gemeinsamen Wissensstand bringen. Das hat Zeit gebraucht und damit die Abarbeitung unseres Aktionsplanes verzögert.

Bis heute besteht die größte Herausforderung darin, eine ganze Verwaltung plus aller Institutionen wie Kitas und Schulen für die Reise in eine Kinderfreundliche Kommune zu begeistern. Einen Wandel im Denken und Handeln zu bewirken, das können wir nach drei Jahren Lenkungsgruppe sicher sagen, braucht viel Zeit, ja, vielmehr Zeit als drei Jahre.

Es bleibt unser Ziel, eine kinderfreundliche Grundhaltung im Verwaltungshandeln zu etablieren.

Im Februar 2017 starteten wir die Umsetzung unseres Aktionsplanes. 19 Maßnahmen waren mit verschiedensten Akteuren konzipiert worden, die nun umgesetzt werden sollten. Einige der beteiligten Akteure aus der Planungszeit hatten inzwischen die Schule verlassen, den Arbeitsplatz gewechselt oder das Interesse verloren. Für ein Drittel der Maßnahmen mussten lokale Projektpartner gefunden werden. Dies erforderte viel Zeit, die in der Zeitplanung jedoch nicht kalkuliert worden war. Zudem waren einige Maßnahmen Pilotprojekte, für die es keine Projektvorbilder gegeben hatte. Diese Piloten mussten von den Mitgliedern der Lenkungsgruppe neben der Haupttätigkeit gesteuert werden. Das führte dazu, dass wir nicht wie geplant alle Maßnahmen im gewünschten Zeitplan realisieren konnten. Wir bewirkten aber auch Multiplikationseffekte. Zum Beispiel führte der »Fahrrad Aktionstag« bei den lokalen Akteuren dazu, dass im Folgejahr eigenständig eine Fortsetzung mit neuen Schwerpunkten organisiert wurde.

In unserem Abschlussbericht geben wir nun einen Überblick über den Stand der bisherigen Umsetzung des Aktionsplanes zur Kinderfreundlichen Kommune.

Die vier Schwerpunkte, die aus der UN-Kinderrechtskonvention abgeleitet sind, gliedern inhaltlich die Maßnahmen unseres Aktionsplanes:

- Vorrang Kindeswohl
- Kinderfreundliche Rahmgebung
- Partizipation
- Information über Kinderrechte



2. EINSCHÄTZUNGEN ZU DREI FRAGEN AUS DEN SCHWER- PUNKTBEREICHEN

**FRAGE 1:
WIE IST ES GELUNGEN, DIE KINDER-
FREUNDLICHE RAHMENGEUNG
IN DER WEDEMARK SICHTBAR ZU
MACHEN?**

Mit Maßnahmen wie Bürgermeistertag, Kinderrat, Pimp Your Town, wir.macht. neu# und Bauleitplanung haben wir versucht, in unserer Gemeinde Jugendliche und Kinder in Entscheidungsprozesse einzubinden. Die Durchführung dieser Maßnahmen hat unserer Verwaltung gezeigt, wie inspirierend und wie bereichernd es ist, Kinder und Jugendliche an Planungsprozessen, Gestaltungsprojekten und kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Wir haben gelernt, dass die Zeitspanne in Beteiligungsprozessen von der Ideensammlung bis hin zu den politischen Entscheidungen und der endgültigen Umsetzung zu lang ist. Für die Fortsetzung im Projekt könnte das bedeuten, dass wir eine Maßnahme entwickeln, die Politik und Verwaltung für ein beispielhaftes Szenario einen schlanken Prozess entwickeln lässt. Zielsetzung müsste es dann sein, von der Idee über die Entscheidung bis zur Durchführung eines Projektes in einem Zeitraum von sechs Monaten fertig zu sein.

Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune

 → Abschlussbericht zum Aktionsplan → **Punkt 2. und 3.**

**FRAGE 2:
ENTWICKLUNG EINER VISION:
KINDER HABEN RECHTE, WIE
KÖNNEN WIR DAS IN EINE
GRUNDHALTUNG ÜBERFÜHREN?**

Warum machen wir uns auf diesen Weg? Wozu ist das gut und was wird sich dadurch für mich verändern? Wenn Menschen mit etwas Neuem konfrontiert werden, dann wünschen wir uns Enthusiasmus und Rückendeckung.

Irgendwann einmal könnte unsere Gemeinde herausstechen, weil wir Strukturen geschaffen haben, die es jungen Menschen ermöglichen, unseren Verwaltungsalltag aktiv mitzugestalten. In allen Fachbereichen wird es dann dazugehören, dass wir sehr neugierig auf die Ideen, Einwände und Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen sind. Wir werden darüber staunen, wie lebendig und mit welcher Diskussionsfreude in unseren Gemeinderatsitzungen die Belange unserer Gemeinde auch aus den Augen von Kindern und Jugendlichen verhandelt werden. Unsere Gemeinde Wedemark wird als Leuchtturm in der Region Hannover blinken und andere Verwaltungen werden bei uns anfragen, wie sie zu einer Kinderfreundlichen Gemeinde werden können. Dann ist aus der Vision eine Mission geworden.

**FRAGE 3:
WAS BEDEUTET EIGENTLICH
PARTIZIPATION?**

Politische Partizipation ist allgemein die Teilhabe und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen.
(vgl. Wikipedia, 17.10.2019)

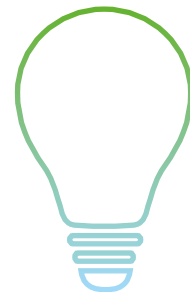
Innerhalb der Verwaltungswissenschaft entwickelt sich das Feld der Verwaltungsethik, das Möglichkeiten der Partizipation sowohl Interner (z. B. Mitarbeiter) als auch Externer (z. B. Bürger) in den Fokus rückt.
(vgl. Wikipedia, 17.10.2019)

Beteiligung, Partizipation im Rahmen unseres Projekts »Kinderfreundliche Kommune« ist unsere Einladung mitzumachen, eigene Ideen einzubringen, Vorstellungen und Wünsche gegenüber der Verwaltung zu formulieren und gleichzeitig die Bereitschaft zu erzeugen, an der Umsetzung mitzuwirken. Das ist leichter gesagt als getan.

Unsere Herausforderung bei allen Beteiligungsprojekten in der Wedemark ist es, Kinder und Jugendliche zu gewinnen, die Lust haben, mit zu planen und mit zu denken. Wir haben unterschätzt, wieviel Zeit nötig ist, um Teilnehmer für unser Vorhaben zu akquirieren. Maßnahmen wie Anzeigenschaltungen, Aufrufe in Social-Media-Kanälen oder Plakate und Flyer erzeugen zwar Interesse, aber noch keine Teilnehmer. Passende Ansprechpartner in den Organisationen, Gremien und politischen Gruppierungen, die helfen könnten, Kinder und Jugendliche zu gewinnen, brauchen ein Verständnis für unsere Schritte und Ziele. Um dieses Verständnis zu erzeugen, müssen wir das Gespräch mit den Kontaktpersonen suchen und sie als Mitstreiter einer Idee gewinnen: Der Idee, dass die Beteiligung von Kindern ein großer Gewinn für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde ist. Für diesen Prozess benötigen wir Zeit, die wir nicht eingeplant hatten.

Beteiligung muss strukturiert und gesteuert werden, damit es nicht zu einem »Wünsch dir was« wird und Erwartungen aufkommen, die niemand erfüllen kann. Damit die Wirksamkeit von Beteiligung spürbar wird, muss eine Struktur geschaffen werden, die transparent und nachvollziehbar die Umsetzung darstellen kann. So ist es in unseren ersten Beteiligungsprojekten, z. B. dem Bürgermeistertag, passiert, dass viel zu viele Vorschläge, Ideen und Wünsche erzeugt wurden und es keine Struktur für ein Anschlussverfahren gab. Aus diesem Grund sind für unsere Lenkungsgruppe die Beteiligungsvorhaben die größte Herausforderung. Zwischen Planung und

Realisierung verstreicht zu viel Zeit, die beteiligten Ideengeber stehen gar nicht mehr zur Verfügung, wenn die Realisierung startet; außerdem müssen wir neue Mitstreiter akquirieren. So geschehen bei unserer Maßnahme »Wedemark News«.



3. EINSCHÄTZUNG ALLER MASS- NAHMEN DES ERSTEN AKTIONS- PLANES

Die Gemeinde Wedemark hat im Januar 2017 das Siegel »Kinderfreundliche Kommune« erhalten. Unser Ziel war es, mit der Umsetzung der 19 Maßnahmen aus dem Aktionsplan alle Beteiligten intensiver für die Belange und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren, unsere verwaltungsinternen Strukturen nachhaltig kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten, Kinder und Jugendliche zu motivieren, sich für ihre Belange einzusetzen und aktiv bei der Gestaltung ihres kommunalen Umfeldes mitzuwirken. Der vorliegende Abschlussbericht gibt einen aktuellen Überblick über die erfolgte Umsetzung der Maßnahmen im Einzelnen.

Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune

 → Abschlussbericht zum Aktionsplan → **Punkt 3.**

**MASSNAHME 1:
KINDER- UND
JUGENDBEAUFTRAGTE/-R**

Idee: Basis der strukturellen Verankerung für eine kommunale Umsetzung der Kinderrechte ist eine besonders beauftragte Person, die sich innerhalb der Verwaltung um die Interessen von Kindern und Jugendlichen »kümmert«. Er/sie soll unabhängig in Prozessen agieren können. Die Person soll u. a. eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sein, über ihre Rechte informieren, Kinder und Jugendliche beteiligen bei sie betreffenden Anlässen und ihnen helfen, ihre Fragen und Probleme zu klären.

Es war geplant, im Sommer 2017 durch Umverteilung von Aufgaben im Fachbereich 4 – Jugendpflege und Ganztagschule – eine halbe Stelle zu schaffen. Aufgrund von Personalwechsel bzw. Nichtbesetzung von Stellen konnte diese Maßnahme bisher aber nicht umgesetzt werden. Trotz Einstellung einer neuen Kollegin befinden wir uns noch in der Einarbeitungs- und Umsetzungsphase. Ein Konzept zum Kinder- und Jugendbüro ist erstellt und muss nur noch abgestimmt werden.

Daher wird an jeder Stelle und in jedem Moment der Umsetzung des Maßnahmenkataloges deutlich, wie wichtig die Ernennung und Schaffung der Stelle der/ des Kinder- Jugendbeauftragte/-r ist. Eine feste Anlaufstelle und eine verlässliche Person ist zwingend notwendig, um jederzeit und zu jedem Thema für Kinder und Jugendliche ansprechbar zu sein.

Leider konnte diese Maßnahme bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht umgesetzt werden, daher wird sie ziemlich sicher mit in den zweiten Aktionsplan aufgenommen.

**MASSNAHME 2:
SCHULUNG MITARBEITER
»KINDERRECHTE«**

Idee: Durch eine Einführung in die Kinderrechte sollen Mitarbeiter/innen in der Gemeindeverwaltung ihren persönlichen Zugang zum Thema Kinderfreundliche Kommune ermitteln. Jeder Fachbereich (die Gemeindeverwaltung setzt sich aus sechs Fachbereichen zusammen) in der Verwaltung erhält eine Einführung in die Thematik und erarbeitet erste Ideen für den eigenen Fachbereich.

Am 18.09.2018 fand der erste Workshop zum Thema »Kinderrechte und Verwaltungshandeln« für unsere Führungskräfte (Vorstand, Fachbereichsleitungen und Stäbe) statt. Zu Beginn gab es einen moderierten Einstieg über die Grundsäulen der UN-Kinderrechtskonvention, dann folgte der praktische Transfer zur täglichen Arbeit in der Verwaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Fragen: »Wie kann eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erfolgreich umgesetzt werden?« und »Was brauchen wir, damit wir eine Beteiligung in den Fachbereichen umsetzen können?« Alle Teilnehmer arbeiteten konzentriert und motiviert mit.

In einer zweiten Schulungsreihe »Kinderrechte im Verwaltungshandeln« haben wir an zwei Tagen im Oktober 2019 alle Team- und Einrichtungsleitungen mit Stellvertretungen eingeladen, sich mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen. Folgende Fragen wurden behandelt: »Wo begegnen wir Kinderrechte in der alltäglichen Arbeit?«, »Welche Tätigkeiten tangieren Kinder und Jugendliche?«, »Wo setzen wir Kinderrechte auskömmlich um?« und »Wo bestehen noch Defizite? Was bedeutet das in meiner alltäglichen Arbeit?« Ein intensiver Austausch untereinander begann und in der zweiten Runde wurden die Themen »Unsere Gedanken und Ideen für die Umsetzung!« und »Das

könnte unser Fachbereich/das kann ich zur Umsetzung beitragen!« bearbeitet.

Wir haben festgestellt, dass es wichtig ist, alle Ebenen der Verwaltung zu schulen, damit möglichst viele Kolleginnen und Kollegen informiert und beteiligt werden und somit ein flächendeckendes, einheitliches Grundverständnis entstehen kann. Nach nun drei Workshops zum Thema »Kinderrechte im Verwaltungshandeln« in allen Ebenen der Verwaltung ist vielen Kolleginnen und Kollegen deutlicher geworden, was sie bereits zu den Kinderrechten umsetzen, aber auch wo und wie diese im Verwaltungshandeln Auswirkungen und Einfluss haben. So wurden Kommunikationsformate, Fortbildungs-ideen und Informationsveranstaltungen diskutiert.


**MASSNAHME 3:
FORTFÜHRUNG DER
STEUERUNGSGRUPPE**

Idee: Die eingerichtete Steuerungsgruppe für das Projekt »Kinderfreundliche Kommune« wird auch den Umsetzungsprozess des Aktionsplanes begleiten. Sie trifft sich zweimal jährlich und überprüft den Stand der Umsetzung, wertet die durchgeführten Maßnahmen aus und passt Maßnahmen, die jährlich durchgeführt werden, an die Erkenntnisse an.

Die Steuerungsgruppe, die wir für die Planung des Aktionsplanes 2015 zusammengestellt hatten, zählte knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wir hatten Mitglieder aus verschiedenen Bereichen der Gemeindeverwaltung, Vertreterinnen und Vertreter aus Kindertagesstätten, aus Vereinen und Kirchen sowie Schülergruppierungen eingeladen. Gemeinsam haben wir mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unseren Aktionsplan entwickelt. Nach der Siegelübergabe im Januar 2017 gingen wir dazu über, die Steuerungsgruppe einmal im Jahr einzuladen, um über den Stand der Maßnahmen zu

Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune
 → Abschlussbericht zum Aktionsplan → Punkt 3.

Was kann die Wedemark für die Umwelt tun? ♥♥♥

Warum etwas tun?	Was muss geändert werden?	Was können wir tun?
<ul style="list-style-type: none"> • Tiere sterben aus • überall Müll • schlechte Luft • extremes Wetter • Waldbrände & Überschwemmungen • Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> • Fossile Brennstoffe ersetzen • Plastikverbrauch vermindern • Müll richtig entsorgen • CO₂-Ausstoß verringern <p>Bereits sichtbare Folgen:</p> 	<p><u>In der Schule:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwelterziehung - Interventions-Tage einführen • Strom sparen <p><u>Zu Hause:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Müll trennen • Weniger Autofahren • Freunde & Familie informieren

Ziel?

GRÜNDE IN DER
WEDMARK ZU
 WOHNEN

**MASSNAHME 5:
 BÜRGER-
 MEISTERTAG**

- Gute Verbindungen der Orte der Wedemark (Bus, Bahn) und zur Stadt
- Gute Organisation
- Soziale Gesellschaft
- ländlich, viel Natur → ruhig
- viele Einkaufsmöglichkeiten
- viele Freizeitmöglichkeiten





Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune

 → Abschlussbericht zum Aktionsplan → **Punkt 3.**

informieren. Die Lenkungsgruppe, bestehend aus drei Mitarbeiterinnen, hat ab diesem Zeitpunkt die Nachbearbeitung, Steuerung und Auswertung des Aktionsplanes übernommen und trifft sich regelmäßig jeden Monat.

Die künftige Zusammensetzung bzw. Fortführung der Steuerungsgruppe wird im Rahmen der Weiterführung des Projektes neu strukturiert werden.

MASSNAHME 4: PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Idee: Wir wollen die Öffentlichkeit über den Entwicklungsstand der Kinderfreundlichen Kommune informieren. In Zusammenarbeit mit dem Pressesprecher der Gemeindeverwaltung wird ein PR-Konzept entwickelt werden. Zweimal im Jahr wird nach dem Treffen der Steuerungsgruppe ein Pressegespräch stattfinden.

Damit die Öffentlichkeit mehr über Kinderrechte und die Maßnahmen des Aktionsplanes der Kinderfreundlichen Kommune erfährt, wurde eigens eine dafür geschaffene Rubrik beim Internetauftritt der Gemeinde Wedemark eingerichtet. Durch gezielte und vermehrte Streuung von Werbematerialien und Presseartikeln zu diversen Veranstaltungen, Besuchen von Ausschusssitzungen, des Rates, der Schulen, Kitas und anderen öffentlichen Veranstaltungen ist es teilweise gelungen, die Maßnahmen des Aktionsplanes der Kinderfreundlichen Kommune und deren Umsetzung ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und somit die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten zu forcieren.

Im Laufe der letzten drei Jahre ist bewusst geworden, wie notwendig ein intensiver Austausch mit Schulen, Kitas, Politik, Vereinen, Institutionen, Öffentlichkeit und Verwaltung ist. Um eine bessere Information zu gewährleisten,

müssen wir vorhandene und neue Kanäle gezielter nutzen.

MASSNAHME 5: »BÜRGERMEISTERTAG«

Idee: Ziel ist es, einmal im Jahr alle Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen am Campus W zu einem »Bürgermeistertag« im Forum des Schulzentrums einzuladen. Dort haben alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, auf direktem Weg den Bürgermeister mit all ihren Sorgen, Ideen, Anregungen und Fragen zu konsultieren.

In den Jahren 2018 und 2019 hat der Bürgermeistertag in allen weiterführenden Schulen stattgefunden, um die Distanz zwischen Verwaltung und Schule zu mindern, den Schülerinnen und Schülern Gehör zu verschaffen und Politik greifbar zu machen.

2018 wurde der Aktionstag vom Verein Politik zum Anfassen unterstützt. Alle drei Verwaltungsvorstandsmitglieder besuchten jeweils sechs Schulklassen unterschiedlicher Jahrgänge. Fragen wie z. B.: »Was bewegt mich? Wie kann die Gemeinde für Kinder und Jugendliche attraktiver gestaltet werden?« oder »Was könnte verbessert werden?« wurden im Vorfeld an die Jugendlichen übermittelt, um sich vorbereiten zu können. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiteten die Fragestellungen im Vorfeld auf unterschiedlichste Weise. Im Anschluss wurden die Ergebnisse ausgewertet.

Da wir noch an der ein oder anderen Schraube drehen wollten, entschieden wir uns, den zweiten Bürgermeistertag im Januar 2019 alleine durchzuführen: Zum einen bekam jedes Vorstandsmitglied eine weitere Person an die Hand, die alle Ergebnisse schriftlich festhielt und dem Vorstand Freiraum verschaffte. Zum anderen übermittelten wir keine Fragen zur Vorbereitung im Vorfeld,

sondern ließen es den Jahrgängen offen, über welches Thema sie diskutieren möchten. Über Theaterstücke, Rap, Fishbowl-Diskussion, Tagebucheinträge und der klassischen Power-Point-Präsentation wurden dem Bürgermeister, der Ersten Gemeinderätin und dem Kämmerer die unterschiedlichsten Themen präsentiert. So wurden Mobilität in der Wedemark, außerschulische Freizeitmöglichkeiten, aber auch Themen der Schule betreffend erörtert. Im zweiten Anlauf ist es uns sehr gut gelungen, den Bürgermeistertag durchzuführen, eine schnelle Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler zu geben und zeitnah einige Dinge auf den Weg der Umsetzung zu bringen.

MASSNAHME 6: UMSETZUNG DES SPIELPLATZ- KONZEPTE

Idee: Bei einer Neu- oder Umgestaltung von Spielplätzen wird eine Kinderkonferenz vorgesehen, in der mit Kindern bis zwölf Jahre aus dem jeweiligen Baugebiet die Planungen erörtert und entwickelt werden.

Mit diesem Spielplatzkonzept werden Kinder und Jugendliche bei Renovierungen und Neubauten von Spielplätzen beteiligt. Kinder, Jugendliche und deren Eltern werden durch persönliche Anschreiben oder Ansprache, über Pressesauftrag oder Mitteilungen durch den Ortsrat über den Neubau oder die Umgestaltung ihres Spielplatzes im Ort informiert. Hierzu treffen sich alle Beteiligten auf dem Gelände des Spielplatzes, um sich die Ortsbegebenheiten anzuschauen. In den Folgetreffen, die entweder auf privaten Grundstücken oder in den ortsansässigen Jugendeinrichtungen stattfinden, werden gemeinsam Pläne zur Gestaltung getroffen.

Wir haben festgestellt, dass eine gute und umfassende Kinder- und Jugendbeteiligung durch eine externe Moderation unterstützt werden muss.

Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune

→ Abschlussbericht zum Aktionsplan → Punkt 3.

2017 wurde in der Ortschaft Negenborn ein Spielplatz erweitert und im Ortsteil Mellendorf, einer neu errichtet.

2018 wurden die Spielplätze »Lüneburger Weg« in Mellendorf und »Grenzheide« umgestaltet.

2019 konnten in den Ortschaften Scherenbostel und Elze neue Spielplätze errichtet werden.

2020 werden voraussichtlich zwei Spielplätze in den Ortschaften Abbensen und Bissendorf umgestaltet, einer neu errichtet im Gemeindeteil Mellenorf und die Teilerrichtung des Parcourplatzes soll beginnen.

MASSNAHME 7: DAS KINDERRATHAUS

Idee: Das KinderRathaus ist ein separates Gebäude zwischen unserem Schulzentrum und unserem Rathaus.

Das ca. 50m² KinderRathaus, ist ein freistehendes Gebäude. Es beherbergt das Büro der/des Kinder- und Jugendbeauftragten, das Schülerbüro für die Schülerzeitung/Web-/Facebook-Redaktion und bietet einen offenen Gruppenraum.

Wir haben gelernt, dass wir mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam denken müssen. In den nächsten drei Jahren wollen wir durch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen herausfinden, wie der Ort der politischen Selbstverwaltung aussehen müsste, wo er hingehört und wie er beschaffen sein muss, damit Kinder und Jugendliche aus der Wedemark diesen Ort für sich erschließen und benutzen. Dann werden wir daraus ein Realisierungsprojekt ableiten, das heißt: Das KinderRathaus planen.

Unser Ziel ist es, 2025 im Rahmen der Kulturhauptstadt Hannover den Bau »Das KinderRathaus« als ein Kulturprojekt aus der Region Hannover einzubringen.

MASSNAHME 8: GESUNDHEIT

-A-

Gesunde Ernährung/ Satt & Gesund – gesund aufwachsen in der Gemeinde Wedemark

Idee: Kinder sollen von Beginn an gesund aufwachsen können und bestmögliche Chancen auf Bildung und auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben. Dafür müssen Eltern bereits vor der Schwangerschaft die Möglichkeit haben, sich über Themen wie Familiengründung, der gesunden Versorgung, Entwicklung und Erziehung von Kindern zu informieren. Denn ein neuer Lebensabschnitt wirft viele Fragen und Unsicherheiten auf, die es zu beantworten gilt. Für Eltern in der Wedemark sind das Familien-Service-Büro und die unterschiedlichen Fachdienste der Kommune wichtige Stellen, die Informationen zu den genannten Themen haben.

Aus dem Projekt »Frühe Hilfen – Frühe Chancen« zum Thema Ernährung ist ein Maßnahmenkoffer hervorgegangen. Der Koffer enthält Rezepte, pädagogische Anleitungen, Buchtipps und steht als Anregungssammlung allen Kindertagesstätten unserer Kommune zur Verfügung. Die Kooperation mit der Region Hannover im Rahmen der Frühe Hilfen unterstützte einen gemeinsamen Aufbau von Strukturen für ein tragfähiges Netzwerk. Diese Maßnahme ist in die Linie übergegangen und für abgeschlossen erklärt.

-B-

»Big Lunch« Ein Pilotprojekt

Idee: Das Projekt Schulgarten in Kooperation mit Fachbereich 4 (Bildung und Sport) lädt alle Wedemärker Schülerinnen und Schüler am vorletzten Schultag vor den Sommerferien zum »Big Lunch« ein. Big Lunch ist eine Idee aus England (Eden Project). Es bringt

viele Menschen aus einer Gemeinde zum gemeinsamen Essen zusammen.

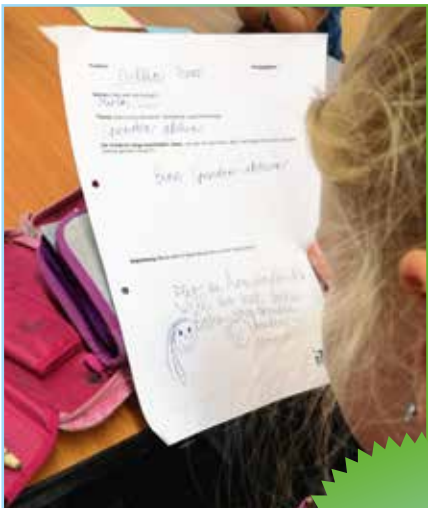
Im Juni 2019 haben wir mit einer Klasse, Jahrgang 6 des Campus W Mellendorf einen Lunch im Klassenraum ausprobiert. Wir wollten mit den Schülerinnen und Schülern herausfinden, was für sie »gemeinsames Essen« bedeutet. Wir sammelten mit Post-its die Rückmeldungen der Kinder ein. Wenn wir alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu einem Big Lunch auf unserem Campus einladen: Wie muss diese Tafel dann aussehen, damit DU Dich hinsetzen würdest? Die Kinder beschrieben sehr detailliert, wie so eine Tafel aussehen sollte.

Am 28. August, kurz nach den Sommerferien, haben wir dann mit einem Teil dieser ehemaligen 6. Klasse den Big Lunch vorbereitet und umgesetzt. Eine Schülergruppe hatte mit Unterstützung eines Profis Kräuterquark zubereitet, es gab Baguette und eine 26 Meter lange Tafel, die so gestaltet war wie die Kinder sie in der Vorbereitung beschrieben hatten. Hätte es an diesem Tag kein Hitzefrei gegeben, wäre unsere Tafel mit Sicherheit ganz voll geworden. Wir wollen dieses Projekt in 2020 wiederholen.



Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune
→ Abschlussbericht zum Aktionsplan → Punkt 3.

MASSNAHME 8:
»BIG LUNCH«



MASSNAHME 9:
»KINDERRAT«





Als wir 2016 unseren Aufstieg von unserem Basislager im Tal begannen, konnten wir den Gipfel vom Tal aus sehen. Interessanterweise erschien uns der Gipfel 2017, als wir im zweiten Zwischenlager Station

machten, nicht näher als vom Tal aus betrachtet. Jetzt nach drei Jahren Bergtour stecken wir im dritten Basislager fest. Auf diesem Plateau haben wir uns ganz gut eingerichtet, der Gipfel ist jetzt sehr nah und gut zu sehen, aber wir haben ihn noch nicht erreicht. Wir hatten sehr dafür gekämpft, dass unsere Ausrüstung gewartet und aufgestockt wird. Auf unserem Plateau ist inzwischen einiges los. Sogar eine

Radtour hat es bergauf geschafft. Ganz unterschiedliche Veranstaltungen haben wir in der Zwischenzeit ausprobiert und dadurch sind viele Gäste auf unsere Bergtour aufmerksam geworden. Wir bereiten jetzt den Gipfelaufstieg vor, dieser soll im Sommer 2020 beginnen. Wir geben nicht auf und hoffen darauf, dass wir dann zu viert sein werden, denn der Weg ist steil und wir müssen viel Material noch oben bewegen.





TAG DER
KINDERRECHTE



BAUSTELLE
KINDERRECHTE

AUF DEN
SATTEL
FERTIG
- LOS!

MASSNAHME 9: »PIMP YOUR TOWN«

Idee: Kinder und Jugendliche sollen vertraut gemacht werden mit Abläufen in der Kommunalpolitik. Die Ergebnisse des Planspiels werden von der Steuerungsgruppe ausgewertet und in den Sachstandsbericht einfließen. Langfristig soll die Distanz zwischen Lokalpolitikern und Kindern und Jugendlichen abgebaut werden, Jugendbeteiligung und Lust auf Politik machen hat sich der Verein Politik zum Anfassen e. V. auf die Fahne geschrieben. In 2016 und 2017 wurde das Planspiel »Pimp Your Town« in der Wedemark in den weiterführenden Schulen in vier Klassen durchgeführt.

In 2018 fand das Projekt »Kinderrat« erstmalig in der Grundschule Elze statt. Diese Form der Schülerbeteiligung ist eine kindgerechte und »abgespeckte« Form von »Pimp Your Town«. So musste die Lenkungsgruppe feststellen, dass die Zusammenarbeit, Dokumentation und Verlässlichkeit mit dem Verein sehr schwierig verlaufen ist: Anträge gingen verloren, andere angedachte Maßnahmen sind aufgrund mangelnder Weiterverfolgung im Sande verlaufen, da zu dieser Zeit die Projektleitung zusätzlich ausschied. Dennoch konnte der Antrag eines Parcoursplatzes weiter in die Politik gehen und geht nun 2020 in die Bauphase.

Im Gegensatz dazu hat die Verwaltung im Kinderrat dazugelernt. Ein Großteil der Maßnahmen aus dem Kinderrat der Grundschule Elze wurden zügig umgesetzt bzw. in Angriff genommen. Es wurde u. a. die Grundschule plastikfrei, es ging in die Planung eines barrierefreien Schulgartens und eines Besuchs des Planetariums. Wie und wann die Anträge umgesetzt werden, wurde den Schülerinnen und Schülern in einer Schülervollversammlung zeitnah von dem Bürgermeister erläutert.

Die mutmaßlichen Gründe für eine schnelle Rückmeldung und Umsetzung können vielfältiger Natur sein, jedoch erscheint der Zeitfaktor eine große Rolle zu spielen. Solange die Gruppe sich selbst noch als Gremium versteht, hält sie den »Erfüllungsdruck« hoch. Verfliegt dieses Selbstverständnis jedoch mit der Zeit, so verhält auch die Stimme der Gruppe und es bedarf der Stimme eines Erwachsenen.

Dieser Dynamik sollte bei weiteren Partizipationsprojekten durch einen strikten Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen entgegengewirkt werden.

MASSNAHME 10: »TAG DES OFFENEN VEREINS« DAY OF SPORTS/ LAUF DER KINDERRECHTE

Idee: Der Lauf der Kinderrechte soll eine jährlich wiederkehrende Aktion werden, die Familien dazu einlädt, sich an einem Lauf von ca. ein bis zwei km zu beteiligen. Diese Aktion soll jedes Jahr wieder den Aktionstag »Day of Sports« einläuten. Die Jugendkunstschule in Kooperation mit dem Fachbereich 4 und dem Mellendorfer Turnverein organisiert diese Aktion. Der »Day of Sports« könnte zukünftig jedes Jahr mit einem Sportverein der Gemeinde Wedemark realisiert werden.

Ein Tag, der dem Kinderrecht auf Spiel, Freizeit und Gesundheit gewidmet ist. An diesem Tag hatte der Mellendorfer TV Gelegenheit, seine Angebote gerade und insbesondere für Kinder zu präsentieren. Außerdem wurde gemeinsam mit dem Arbeitskreis Kinderrechte eine Erfrischungsstafel mit unterschiedlichen »Fair-Trade«-Produkten angeboten und darauf hingewiesen, dass Kinderrechte nicht an den Grenzen der Wedemark enden, sondern auch in ärmeren Gegenden der Welt Bestand haben und durchgesetzt werden müssen. Einfluss können wir darauf nehmen, indem wir durch unser Konsumverhalten eben die

se »Fair-Trade«-Produkte kaufen. Ein weiterer Höhepunkt stellte der Staffellauf dar. Hier wurde der Staffellauf symbolisch für die international gültigen Kinderrechte weitergegeben.

Im zweiten Jahr führte diesen Tag der 1. FC Brelingen auf seinem Gelände durch. Es wurde an dem bestehenden Konzept vom Vorjahr festgehalten, da sich dieses bewährt hat.

Alles in allem waren die »Tage des offenen Vereins« für alle Beteiligten große Erfolge. Informationen zu den Kinderrechten und »Fair-Trade«-Produkten konnten verbreitet werden und der ausrichtende Verein konnte sein Vereinsleben präsentieren. Da die Vereine der Gemeinde Wedemark zu 100% ehrenamtlich geleitet werden, ist das zusätzliche Engagement der Sportvereine Voraussetzung für die Durchführung dieses Tages. Aus diesem Grund ist es uns nicht gelungen, für den dritten Durchgang einen Kooperationspartner zu finden.

MASSNAHME 11: FAHRRAD-AKTIONSTAG

Idee: Der Aktionsraum sind unsere diversen Fahrradwege zwischen unseren Ortsteilen. Jedes Jahr wird ein anderer Streckenabschnitt für vier Stunden vollständig gesperrt und lädt die ganze Familie zum Radeln auf der Straße ein. Entlang der Strecke gibt es Spiele und Informationen rund um das Thema Fahrrad, z. B. eine Codierungsaktion der Polizei, eine Fahrradralley in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht oder eine Präsentation des Lastenfahrrads der Gemeindewerke.

Um alle Aspekte der pedalnen Mobilität in der Wedemark zu beleuchten, wurde der erste Fahrrad-Aktionstag mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer in der Wedemark ins Leben gerufen.

Sowohl Technik als auch Verkehrssicherheit wurden genauer betrachtet. Einer

Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune

 → Abschlussbericht zum Aktionsplan → Punkt 3.

der Höhepunkte war die Rallye zu einigen der Kunstwerken der Straße der Kinderrechte x 16. Auch am Veranstaltungsort, auf dem Campus W, des Fahrrad-Aktionstages gab es mannigfaltige Aktionen zum Thema »Fahrrad«. Alle Beiträge hatten gemeinsam, familienfreundlich, bewegungsintensiv und informativ zu sein. So waren die Kinderrechte gleichermaßen präsent wie die Bewegungsanreize.

Interessanterweise stellte sich heraus, dass sich die gemeinsamen Planungen mit Jugendlichen und Erwachsenen gerade im Bereich »Fahrrad-Aktionstag« besonders zäh erwiesen. Die Ideen und die Einschätzungen der jugendlichen Bedürfnisse fielen den Erwachsenen, mutmaßlich aufgrund ihrer festen Organisationsstrukturen, teilweise schwer. Ein anderer Faktor war die nicht erwartete hohe Arbeitsintensität, welche die Jugendlichen nicht derart eingeschätzt hatten und deshalb dem Organisationsteam nur bedingt zur Verfügung standen.

Das Thema Fahrradmobilität hat sich durch den Aktionstag neu definiert, so dass einige der Protagonisten weitere Ideen schmiedeten. So entstand für ältere Bürgerinnen und Bürger der »Pedelectag«. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Kinderrechte Wedemark e.V. und dem ADFC wird eine Teilstrecke Radweg der Kinderrechte im November 2019 eingeweiht. Der komplette Radweg wird 2020 eröffnet.

**MASSNAHME 12:
MOBBING-SPRECHSTUNDE**

Idee: In den geführten Gesprächen, Projektsitzungen und Befragungen wurde immer wieder von Seiten der Schülerinnen und Schüler das Thema Mobbing an den weiterführenden Schulen auf dem Campus W angesprochen. Sie wünschen sich weitere Aufklärung, z. B. zum Thema Cybermobbing, aber auch ein regelmäßiges Angebot von Beratungsmöglichkeiten vor Ort durch fachliche Experten.

Diese Maßnahme steht im engen Zusammenhang mit der Maßnahme des/der Kinder- und Jugendbeauftragten und konnte in den letzten drei Jahren nicht in die Umsetzung gebracht werden. Aufgrund von personellen Engpässen und Fachkräftemangel konnte eine weitere Pädagogin erst im September 2019 eingestellt werden. Zudem wird noch an dem Konzept des Kinder- und Jugendbüros gearbeitet, welches das Thema Mobbing beinhaltet.

Trotz der noch nicht eingeführten Mobbing-Sprechstunde wurde das Thema in den Jugendeinrichtungen und Schulen in unterschiedlichen Projekten behandelt. Cybermobbing und Internetgefahren wurden in den weiterführenden Schulen durch den Kontaktbeamten und das Team Jugendschutz von der Region Hannover bearbeitet. Für Eltern und Lehrkräfte wurden Informationsveranstaltungen zu den Themen Internetgefahren, Nutzung von WhatsApp, Identität und Pubertät durch Profis diskutiert.

**MASSNAHME 13:
INTERKULTURELLES ATELIER**

Idee: Einmal in der Woche, für ca. 1,5 Stunden, ist der Raum im Schulzentrum das Zuhause für das Interkulturelle Atelier (IKA). Hier können Flüchtlingskinder und Migranten und Migrantinnen im Alter von 3 bis 15 Jahren in die Welt der Fantasie eintauchen und ganz ihren Alltag vergessen. Ein reichhaltiger Materialfundus sowie eine große Auswahl an Werkzeugen und Mal- und Zeichenutensilien stehen ihnen zur Verfügung.

Im Spätsommer 2015 haben wir das Interkulturelle Atelier gemeinsam mit der Kinder- und Jugendkunstschule eröffnet und zunächst gemeinschaftlich von der Region Hannover, Gemeinde Wedemark und Kinder- und Jugendkunstschule finanziell getragen. 2017 haben wir das Werkstattangebot in unseren Aktions-

plan Kinderfreundliche Kommune übernommen und zu 100 % aus Mitteln der Kommune finanziert.

Es war unser Anliegen, einen entwickelten Möglichkeitsraum für junge Kinder weiterhin in unserer Gemeinde vorzuhalten. Ohne Anmeldung, frei und selbstbestimmt oder mit Anleitung kann jeder Besucher für sich allein oder in Gemeinschaft aus den Materialien im Fundus gestalten und nach seinen Möglichkeiten Neues kreieren. Hier geht es um zündende und eigene Ideen, um die Verwirklichung und um den Spaß am Tun. Bis heute wird die Werkstatt mit einem unglaublichen Fundus an Alltagsgegenständen und Alltagsmüll einmal in der Woche von bis zu 25 Kindern besucht. Von Mund zu Mund wurde dieses Angebot weitererzählt, es kommen immer wieder neue Kinder dazu, ältere wachsen heraus oder wechseln die Rolle und werden zu Werkstatt Helfern. Für uns ist diese Maßnahme eine Perle im Aktionsplan.

**MASSNAHME 14:
WIR.MACHT.NEU.#3 WEDEMARK**

Idee: Jugendliche und junge Erwachsene sollen aktiv den eigenen Lebensraum mitdenken und gestalten, sichtbare Veränderungen vornehmen, Spuren hinterlassen und Zeichen setzen. »wir.macht.neu.« regt an, sich an Entwicklungskonzepten für unsere Gemeinde zu beteiligen.

Am 15. und 16. März 2018 hieß es »Make it new! The Wall – wir-macht.neu.#3 Wedemark«. Mit Schülerinnen und Schülern der Konrad-Adenauer-Schule Wedemark wurde die Wand an zwei Tagen baulich komplett erneuert. Neue Baukonstruktionen, Flächen und Formen wurden neu gedacht.

wir.macht.neu. steht nicht nur für Bauprojekte im öffentlichen Raum, sondern auch für die Interaktion und den Dialog mit Menschen anhand gemeinsamen Schaffensprozessen. Wie wollen wir in

Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune
→ Abschlussbericht zum Aktionsplan → Punkt 3.

»ZUKUNFTS-
WERKSTATT«



Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune

 → Abschlussbericht zum Aktionsplan → Punkt 3.

Zukunft Lebensräume einer vielfältigen Gesellschaft gemeinsam gestalten?

Make it new! TheWall – wir.macht.neu.#3 Wedemark hat bei der Umbauaktion Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern und Schülerinnen und Schüler miteinander vernetzt. Die Neugestaltung der Wand wurde in Kooperation mit der Initiative UNTER EINEM DACH durchgeführt. UNTER EINEM DACH hilft, auf dem Weg in Deutschland anzukommen. Mit einem kooperativen und innovativen Berufsorientierungsangebot, Sprachförderung, dem Ausbau von Firmenkooperationen für die individuelle Vermittlung in Aus- oder Weiterbildung, sowie der Arbeit in Flüchtlingsunterkünften und kultureller Integration leistet die Initiative UNTER EINEM DACH einen nachhaltigen Beitrag zur Integration.

Im Juni 2018 wurde das rohe Holz mit dem Street Art Künstler Jonas Wömpner und sieben Schülerinnen und Schülern der Konrad-Adenauer-Schule mit neuen Graffitis gestaltet. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern hatte der Künstler Motive zum Thema Europa für die Wand entwickelt und mit ihnen auf das Holz übertragen.

Gegenüber der Presse und bei unserem Halbzitgespräch in der Jugendhalle erklärten die Schülerinnen und Schüler, welche Bedeutung ihre Motive haben, wie sie entstanden sind und warum sich die Gruppe für diesen Motivverlauf entschieden hat.

Sie wurden daraufhin von Caren Marks, Staatssekretärin der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, nach Berlin eingeladen.

**MASSNAHME 15:
»IDENTITÄT«**

Idee: Die Zielgruppe sind homosexuelle, bisexuelle und transsexuelle Jugendliche und junge Erwachsene

(14 –27 Jahre) sowie deren Eltern, Freunde und Angehörige. Das Angebot soll sich zusätzlich an Jugendliche richten, die aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Glaubens ihre Sexualität noch nicht als »normal« ansehen können.

In den letzten drei Jahren konnten wir zu der Maßnahme »Identität« große Erfolge erzielen und empfinden die Umsetzung als sehr gelungen. Zu Beginn des Aktionsplanes fanden die ersten Schritte zur Geschlechteridentität in einem Rollenspiel »LARP« statt.

In der Folge wurde durch den Verein Einzigartig e.V. eine qualifizierte Anlauf- und Beratungsstelle für Jugendliche geschaffen. Dieses Angebot konnte im Jahr 2019 noch besser aufgestellt werden. Der Verein Einzigartig e. V. hat eine Anlauf- und Beratungsstelle LGBT*IQ für Jugendliche und junge Erwachsene eröffnet. Dieses einzigartige Angebot ist einmalig in der nördlichen Region Hannover. Der betreuende Sozialpädagoge arbeitet mit Menschen jeden Alters in belastenden Lebenssituationen. Zusätzlich befindet er sich in der Ausbildung zum Kinder- und Jugendpsychotherapeuten.

**MASSNAHME 16:
BAULEITPLANUNG
»MÜHLENGRUND« / EIN
PILOTPROJEKT**

Idee: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung eines städtebaulichen Konzeptes für das Baugebiet »Mühlengrund«. Die bei der Durchführung dieses Pilotprojektes gesammelten Erfahrungen werden evaluiert und sollen in die künftige Vorgehensweise bei der Bauleitplanung einfließen.

Bereits direkt nach der Besiegelung zur Kinderfreundlichen Kommune stiegen wir in die Umsetzung der Maßnahme 16 ein. Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 3 und 4 der Grundschule Bis-

sendorf arbeiteten fast zwei Jahre in Kooperation der Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark e. V. an diesem Pilotprojekt.

Erstmals wurden Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Wedemark in der Bauleitplanung einbezogen. Für alle Beteiligten war dieses eine große Herausforderung. Dennoch war es erstaunlich, was die Kinder in der Utopiephase an Exponaten erstellt haben. Diese Kunstwerke wurden neben der eigentlichen Verwendung in einer Ausstellung im Rathaus allen Kunstliebhabern präsentiert. So konnten die Kinder zu ihren Ideen Rede und Antwort stehen.

In der zweiten Beteiligungsphase wurde sich zu den Themen Spielräume, Flächen zur gemeinschaftlichen Nutzung, Flächenzuordnung und Erschließungsraster auseinandergesetzt. Eine besondere Herausforderung war der Abschluss des Projektes.

Wie können die erarbeiteten Erkenntnisse und Ergebnisse der Kinder und Jugendlichen in die zukünftige Vorgehensweise bezüglich ihrer Beteiligung bei der Bauleitplanung einfließen? Diese Frage und noch einige mehr wurden in dem durchgeführten Lesson-Learned-Workshop diskutiert. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Erstellung eines Leitfadens nötig ist und dieses wird die Lenkungsgruppe in den Folgeaktionsplan mit aufnehmen.

**MASSNAHME 17:
»SCHÜLER-NEWS«**

Idee: Schüler in der Wedemark wünschen sich, mittels digitaler Medien schnell und unkompliziert auf alle Informationen über Mobilität, Freizeitangebote und Nachrichten aus der Schule/ Jugendpflege/Vereine etc. Zugriff zu haben.

Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune

 → Abschlussbericht zum Aktionsplan → **Punkt 3.**

Informativ soll sie sein, ansprechend soll sie sein, partizipativ soll sie sein, hipp soll sie sein, frei und unzensiert soll sie sein, modern im digitalen Sinn soll sie sein, leicht zu bedienen soll sie sein und Lust auf mehr soll sie machen, und, und ...

Diese und noch viele andere Vorstellungen bezüglich einer selbstgestalteten und autonom verwalteten eigenen Webseite der Wedemärker Jugend schwirren in den Köpfen der Protagonisten der Maßnahme »Schüler-Wedemark-News«-Gruppe umher.

Die Workshopreihe bei der Hamburger Firma JIMDO hat neben vielen äußeren positiven Eindrücken wie z. B. der Erkenntnis, dass die technische Struktur einer Website kein Teufelswerk ist, Diskussionen stets auf Augenhöhe geführt werden und Internationalität selbstverständlich ist, auch Einblicke in eine neue urbane Arbeitsform ermöglicht und den Sinn für die Realität geschärft.

So ist die Einsicht, dass die Freiheit im Netz durch mannigfaltige gesetzliche Vorgaben ziemlich beschränkt ist, nur ein kleiner Dämpfer der Euphorie gewesen. Die Tatsache, dass eine Website mit Abstimmungstools usw. nur dann wirklich funktioniert, wenn sie permanent und verantwortungsbewusst gepflegt und inhaltlich demokratisch abgestimmt wird, hat den jugendlichen Eifer der Mitmachenden gebremst. Um eines deutlich zu machen, die Maßnahme »Wedemark-News« hat keine Bruchlandung erfahren. Es ist vielmehr so, dass die Jugendlichen allerhand wichtige Einblicke erhalten haben, z. B., dass die moderne Arbeitsform der Internetkonzerne immer zwei Seiten hat. Für eine gute Website oder ein anderes Kommunikationstool bedarf es professioneller Begleitung oder ein zuständiges Gremium zur Unterstützung. Dennoch ist in der Zukunftswerkstatt und bei der Gewinnung von Jugendlichen klargeworden, dass eine moderne Form der Ansprache zwingend notwendig ist.

MASSNAHME 18: »TAG DER KINDERRECHTE«

Idee: In Kooperation mit der Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark und der UNICEF-Ortsgruppe wird einmal im Jahr unser Aktionstag »Kinderrechte« veranstaltet werden. Die Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark e. V. wird als Partner der Verwaltung mit einer Schüler-/Kindergruppe oder Jugendgruppe im Rahmen von Workshops jeweils ein Kinderrecht bearbeiten und eine Aktion für den öffentlichen Raum daraus entwickeln. Die Veranstaltung wird jedes Jahr »Open Air« auf unserem Außengelände Campus W veranstaltet werden.

In einem Workshop haben sieben Jugendliche sieben Aktionen entwickelt, die sich auf sehr unterschiedliche Art und Weise auf das Kinderrecht: »Alle sind gleich« bezogen haben.

Am 20. September 2018 in der Zeit von 12:00 bis 14:00 Uhr wurden vier ausgewählte Aktionen von fünf Jugendlichen aus dieser Workshopgruppe durchgeführt.

Im öffentlichen Raum auf unserem Gelände zwischen Schule und Rathaus wurde das Material aufgebaut und war frei zugänglich. Neben den Schülern, die in ihren Pausen oder sogar in der Unterrichtszeit, begleitet von Lehrern, die Aktionen besuchten, kam auch eine Integrationsklasse um mitzumachen.

Zusätzlich gab es einen Stand von UNICEF mit Informationsmaterial zum Thema Kinderrechte.

Das Wetter war super, es kamen viele Besucher, alle Beteiligten waren erschöpft. Für uns war der Tag der Kinderrechte ein großer Erfolg.

MASSNAHME 19: THEATERSTÜCK: »KINDER HABEN IMMER RECHT«

Idee: Einmalig tourt die Theaterproduktion Ingrid Irrlicht mit dem Theaterstück »Kinder haben immer Recht« durch unsere Kindertagesstätten. Mit dem Theaterstück wird die Produktion allen Kindern in unseren Einrichtungen die Kinderrechte auf spielerische Weise näherbringen.

Im November 2018 und Frühjahr 2019 wurde das Gastspiel »Kinder haben immer Recht« insgesamt sechs Mal an vier verschiedenen Orten gespielt.

Mehrheitlich hatten die Kita-Leitungen im Herbst 2017 darum gebeten, dass die Aufführungen außerhalb des Kita-Alltags gezeigt werden sollten. Anliegen der Kita-Leitungen war es, dass Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Theatervorstellungen an Nachmittagen besuchen sollten. So zeigten wir das Theaterstück in vier verschiedenen Ortsteilen, hatten ein Infoposter für die Eltern entwickelt und die Kita-Leitungen hatten insgesamt knapp 900 Tickets für die verschiedenen Termine an die Eltern verteilt.

An sechs Nachmittagen haben wir dann insgesamt 226 Besucher begrüßen dürfen. Eltern kamen mit ihren Kindern und erlebten den Theaternachmittag. An allen vier Veranstaltungsorten und sechs Spielterminen hatten wir mit 60 bis 80 Besuchern gerechnet. Das erreichten wir nur an einem Spielort.



*Theater-Kinder haben immer Recht
in der Schulaula, April 2018 in Bissendorf*

Die Gemeinde Wedemark auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune
→ Abschlussbericht zum Aktionsplan → Punkt 3.

MASSNAHME 14:
»WIR.MACHT.NEU.
#3 MAKE IT
NEW«



Jugendliche aus der Wedemark zu Besuch in Berlin bei Caren Marks, Staatssekretärin Familienministerium.
Die Graffiti-Motive hier auf ein Banner übertragen, sind auf dem Campus W im Ortsteil Mellendorf
auf einer 15 Meter langen Holzwand (von Jugendlichen gebaut), zu bewundern.



4. FAZIT

-A- GRUNDSÄTZLICHE EINSCHÄTZUNG DES BISHERIGEN GESAMTVERLAUFS:

Aus Sicht der Lenkungsgruppe können wir sagen, dass wir viel dazugelernt haben. Zunächst natürlich über das Programm von Unicef »Kinderfreundliche Kommune« haben wir uns sehr intensiv mit den Kinderrechten auseinandergesetzt. Wir mussten uns mit neuen Verfahren wie z. B. dem Monitoring beschäftigen, und wir haben eine neue Rolle innerhalb der Verwaltung als Lenker übernommen.

Am Anfang waren wir sehr fokussiert auf die Abarbeitung der vielen Maßnahmen bzw. auf deren Steuerung; inzwischen ist für uns die Metaebene mehr in den Fokus gerückt: Wie kann es gelingen, die Stimmung innerhalb der Verwaltung pro Kinderrechte zu lenken, um Zustimmung zu erfahren? Wir haben erfasst, dass Wandel einen langen Weg benötigt, dass sehr viel Begegnung und Austausch erforderlich sind und die Arbeit als Lenkungsgruppe kein Geschäft zwischen Tür und Angel ist.

Für die Lenkung der Kinderfreundlichen Kommune muss ein breites Spektrum an Aufgaben wahrgenommen werden. Aus drei Jahre Projektleitung können wir diese Aufgaben ableiten:

Für den gesamten Projektverlauf wird eine Projektsteuerung benötigt. Eine Person koordiniert alle Termine, leitet aus Besprechungen die Aufgabenpakete ab und verteilt die To-Do's, während sie die Durchführung im Blick behält und dabei jederzeit ansprechbar bleibt für eventuelle Fragen der beteiligten Gruppierungen. Weiter versorgt sie alle beteiligten Gruppierungen mit den notwendigen Hintergrundinformationen sowie allen Meeting-Protokollen. Durch die Beteiligung der verschiedenen Gruppierungen außerhalb wie innerhalb der Verwaltung ist eine dauerhafte Ansprechperson notwendig. Diese Ansprechperson strahlt das Signal aus, dass die Gemeinde einen neuen Weg ausprobieren will. Wenn Partizipation, also die Beteiligung von Bürgern, Kindern und Jugendlichen, Institutionen, der Politik und allen Verwaltungseinheiten, gelingen soll, dann brauchen alle Beteiligten Orientierung und verlässliche Zuwendung.

-B- HERAUSFORDERUNGEN DES NEUEN AKTIONSPLANES:

Die Herausforderung des neuen Aktionsplanes wird es sein, Neugier und Wachsamkeit für Kinderrechte innerhalb der Verwaltung zu erzeugen. Neben der Beteiligung außerhalb der Verwaltung sollten wir innerhalb der Verwaltung mehr Information und Austausch über Kinderrechte ermöglichen.

Die größte Baustelle bleibt die Einrichtung des Kinder- und Jugendbüros. Wo kann dieser Ort kurzfristig und vorübergehend geschaffen werden? Wer wird ab Sommer 2020 unser »Kinderkümmerer« sein? Und wie wird diese Position verankert und ausgestattet werden?

Als Lenkungsgruppe möchten wir in der Fortsetzung viel aktiver in den Austausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung treten. In der Zukunftswerkstatt durften wir erfahren, dass

kaum jemand etwas über das Projekt Kinderfreundliche Kommune wusste. Deshalb möchten wir eine Maßnahme für uns entwickeln, in der wir ein Werkzeug gestalten, das uns hilft, die Information wirksam in die verschiedenen Gruppierungen zu transportieren und unsere Arbeit sichtbarer zu machen.

Beteiligung produziert Ideen und weckt Hoffnungen, deshalb möchten wir im zweiten Aktionsplan Erfahrungen aus dem ersten Aktionsplan vertiefen. Mit unserer Maßnahme Bauleitplanung hat unsere Verwaltung, Fachbereich Bauen, erstmalig erlebt, was durch die Beteiligung von Kindern gewonnen werden kann. Im neuen Aktionsplan wollen wir mit einer Maßnahme aus diesen Erfahrungen einen Beteiligungsstandard/ Prozess entwickeln. Step by Step wird es so gelingen, dass immer häufiger an die Beteiligung von Kindern gedacht wird und die Beteiligung immer häufiger eingeplant und umgesetzt wird.

Einige Maßnahmen aus unserem aktuellen Aktionsplan haben weitere Maßnahmen ausgelöst. Gruppierungen haben selbstverantwortlich Projekte fortgesetzt oder Maßnahmen aus dem Aktionsplan abgewandelt. Wir möchten dafür eine geeignete Form entwickeln, die diesen Schneeballeffekt dokumentiert.

Impressum:
Gemeinde Wedemark
Fritz-Sennheiser-Platz 1
30900 Wedemark

Redaktion:
Ellen Bruns, Projektleitung
Angela von Mirbach, Stv. Projektleitung
Sylvia Ziebart, Projektunterstützung

Fotos:
Oliver Hoffmann, Ewald Nagel,
Verein Politik zum Anfassen,
Staatssekretärin Caren Marks Pressestelle

Illustration:
Maimi von Mirbach

Satz & Layout:
Melina Neuber-Haase

© Gemeinde Wedemark
Stand Dezember 2019